

*Johannes Fried, Michael Stolleis (Hg.)*

**Wissenskulturen**

*Über die Erzeugung und Weitergabe von Wissen*

2009, kart., 218 Seiten, 2 Abb.

D 19,90 € / A 20,50 € / CH 33,90 Fr.\*

ISBN 978-3-593-39020-8

**Erscheinungstermin/Sperrfrist: 5. Oktober 2009**

**Jede Kultur schafft sich ihren Kosmos nützlichen Wissens, vermischt mit religiösen Überzeugungen, Alltagshypothesen und Vorurteilen. Die Autoren des Bandes gehen der Geschichte des Wissens und seiner Erzeugung aus Sicht verschiedener Disziplinen nach**

Wissen wird erzeugt, weitergereicht, vermehrt, aber auch wieder vergessen, unterdrückt oder vernichtet. Es ist ein heftig umworbenes Gut, das moderne Gesellschaften konstituiert und heute als wichtigster Rohstoff gilt. Als gesellschaftliches Produkt hat das Wissen aber auch eine Geschichte. Es ist in jahrhundertelangen Versuchsanordnungen und Denkprozessen entstanden. Die neuere Wissenschaftsgeschichte zeigt, wie komplex dasjenige verläuft, was man im 19. Jahrhundert in erfrischender Einfachheit den »wissenschaftlichen Fortschritt« genannt hat. Dieser Fortschritt entstand nicht auf einer Einbahnstraße mit Gewinnern und Verlierern, sondern auf verschlungenen Um- und Irrwegen.

Wie vollzieht sich die Akkumulation von Wissen? In welchem Kontext entsteht Neues? Wie wird Wissen vom historischen Kontext eingefärbt, wie also entsteht Zeitbedingtes, wie »universell Gültiges«? Von welchen Faktoren hängt es ab, ob sich ein bestimmtes Wissen durchsetzt und weitergegeben wird? Wie wird die Wissenserzeugung von gesellschaftlichen und kulturellen Bedingungen beeinflusst? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Autoren des Bandes in acht mit leichter Feder geschriebenen Essays aus Sicht verschiedener Disziplinen nach: Philosophie, Mittelalterliche Geschichte, Ethnologie sowie Rechts-, Wirtschafts- und Wissenschaftsgeschichte.

Der Band enthält die Essenz aus zehn Jahren Forschung am Frankfurter Kolleg »Wissenskultur und Gesellschaft«. Mit Beiträgen von Wolfgang Detel, Moritz Epple, Johannes Fried, Karl-Heinz Kohl, Matthias Lutz-Bachmann, Werner Plumpe, Bertram Schefold und Michael Stolleis.

**Die Autoren**

Johannes Fried ist Professor em. für Mittelalterliche Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Professor Michael Stolleis ist Direktor des Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt.

**Kontakt**

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de

Ute Hübel, 069-976516-23, huebel@campus.de

Campus Verlag GmbH  
Presseabteilung  
Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt/Main  
Tel. 069 976516-20  
Fax 069 976516-78  
presse@campus.de  
www.campus.de